

LANDRATSAMT REUT			
LANDRAT			
Eingang:			
03. JULI 2015			
VZ		b. R.	
Dez.	1	z. K.	
10		z. Bearb.	
11		A. E.	
BdLR		z. d. A.	
		WV	

Eingang:
Kreissparkasse Reutlingen
09. Juli 2015



Kultur im alten französischen Kino
Unter den Linden 23
72762 Reutlingen

Tel.: 07121/696 33 - 10 - 15

info@franzk.net

www.franzk.net

Kreissparkasse Reutlingen

IBAN: DE64640500000100006337

BIC: SOLADES1REU

Steuer Nr. 78042/30521

Kulturzentrum franz.K. Unter den Linden 23 72762 Reutlingen

An das Landratsamt Reutlingen

z. Hd. von Herrn Landrat
Thomas Reumann

Bismarckstraße 47
72764 Reutlingen

LANDRATSAMT REUTLINGEN			
DEZERNAT 1			
Eingang:			
06. JULI 2015			
VZ		b. R.	
01/1		z. K.	
01/2		z. Bearb.	X
11		z. d. A.	
12		A. E.	
13	1	b. Stn.	
14			
Kopie:			

Reutlingen, den 30.6.2015

Haushaltsantrag 2016

Sehr geehrter Herr Reumann

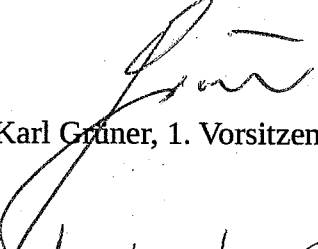
Wir möchten hiermit unseren Antrag auf Regel-Bezuschussung aus dem Haushalt des Landkreises Reutlingen einreichen.

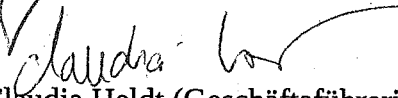
Wenn Sie Fragen zum Inhalt haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir werden den Antrag im Laufe des Juli auch an die Kreistagsfraktionen weiter reichen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Antrag in Ihren Haushaltsentwurf Eingang finden würde.

Mit freundlichen Grüßen


(Karl Grüner, 1. Vorsitzender)


Claudia Heldt (Geschäftsführerin)


Andreas Roth (Geschäftsführer)

Antrag auf institutionelle Förderung des Kulturzentrum franz.K an den Landkreis Reutlingen

Das Kulturzentrum franz.K im Überblick

Das Kulturzentrum franz.K ist in den knapp sieben Jahren seines Bestehens eine Säule des kulturellen Lebens in Stadt und Region Reutlingen geworden. Vor knapp 10 Jahren als eines der 3 Projekte der Reutlinger Kulturentwicklung neben Stadthalle und Theaterneubau auf den Weg gebracht, können wir mittlerweile über 50 000 Besucher und Nutzer jährlich im umgebauten ehemaligen Kino der französischen Garnison begrüßen.

Unser Publikum geht von Kindern bei den zahlreichen Kindertheater-Vorstellungen über Jugendliche und junge Erwachsene bei Poetry Slams, bei Newcomer-Abenden, bei Pop/Rock/Elektronische Musik-Konzerten, bei Jugend-Theater und bei kulturpädagogischen Projekten über Kulturinteressierte mittleren Alters bis hin zu Senioren, die ihren monatlichen Tanznachmittag im franz.K gestalten, aber auch bei Kabarett-, Theater-, Vortrags- und musikalischen Crossover-Veranstaltungen ins Haus finden.

Das franz.K-Publikum umfasst nicht nur alle Generationen, das Programm wendet sich erfolgreich an Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher sozialer Stellung und unterschiedlicher Vorbildung. Gerade der interkulturelle Ansatz ist in unserer Arbeit zentral. Er spiegelt sich sowohl in der kulturpädagogischen Arbeit als auch im Veranstaltungsprogramm wider und wird weit über die Grenzen der Stadt Reutlingen hinaus wahrgenommen. Unser Programm zieht mittlerweile regelmäßig Menschen aus der gesamten Region an.

Allein jede vierte Eintrittskarte wird von Besucher_innen aus dem Landkreis Reutlingen (ohne die Stadt Reutlingen selbst) erworben. Diese Entwicklung bildet sich auch in dem bald 500 Mitglieder umfassenden Trägerverein ab, dem über 100 Kulturbegleiter aus dem Landkreis angehören.

Neben den vielen Einzelmitgliedern tragen insgesamt sieben kulturelle Vereine/Gruppen den Verein und das Projekt franz.K mit: Der Nepomuk Kulturverein, der Jazzclub in der Mitte, der Verein KuRT e.V., die Kleinkunsthöhle Reutlingen, das professionelle freie Theater Sturmvogel, das professionelle freie Figurentheater Tübingen mit Sitz in Reutlingen (trotz des Namens, der auf Tübingen hindeutet) sowie die Variété-Künstler Ina Z. und Klikusch. Mit ihren Aktivitäten angebunden ans franz.K sind eine Vielzahl weiterer Gruppen wie das Theater Patati Patata, weitere semiprofessionelle Theatergruppen und Chöre sowie Gruppen aus den sozialen Bewegungen.

Soziokulturelle Zentren wie das franz.K treten seit den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts neben die altherwürdigen Kulturinstitutionen wie Theater, Konzerthäuser/Orchester, Museen, indem sie die neuen kulturellen Bedürfnisse nach Selbsttätigkeit, nach kunstvollen, aber populären Formen, nach Überschreitungen der nationalen kulturellen Kanons und nach neuen Verbindungen zwischen gesellschaftlicher Auseinandersetzung/Kommunikation und Kunst aufgreifen.

Warum beantragen wir einen Zuschuss vom Kreis?

Das franz.K ist das einzige Soziokulturelle Zentrum im Landkreis Reutlingen. Es strahlt, wie an den oben skizzierten Besucherströmen und der Mitgliederentwicklung ablesbar, von Reutlingen in die gesamte Region aus. Soziokulturelle Zentren gehören mittlerweile zu den Standard-Kultureinrichtungen, die an vielen Orten neben die Theater, Orchester und Museen getreten sind und die teilweise, wie z.B. das Theater Lindenhof (das auch Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Soziokulturellen Zentren ist), die einzigen Kultureinrichtungen im ländlichen Raum darstellen.

Die Enquete-Kommission des deutschen Bundestages hat dies in ihrem Abschlussbericht dokumentiert, verbunden mit dem Aufruf an Länder und Kommunen, die Zentren finanziell zu fördern - kurz zusammengefasst nachlesbar unter

http://www.soziokultur-thueringen.de/de/abschlussbericht_der_enquetekommission_kultur_erschiene_1344.html

Das franz.K trägt mit seinem Programmangebot in den Bereichen Rock/Pop/Jazz/Weltmusik, Theater, Kabarett/Kleinkunst, Literatur, Tanz und Diskussion maßgeblich zur Attraktivität des Landkreises bei und deckt damit in den letzten Jahrzehnten stark angewachsene kulturelle Bedürfnisse in diesen Bereichen mit qualitativ hochwertigen Angeboten ab.

Parallel dazu ist das franz.K besonders da tätig, wo es um kulturelle Bildung im Sinne von Interkultur und von Integration von Menschen mit Behinderung geht, wo es um Förderung des künstlerischen Nachwuchses und um Förderung der Selbsttätigkeit von Kulturinteressierten geht, die selbst Theater spielen, Texte schreiben und vortragen, Musik machen und aufführen u.a.m. wollen, ohne dies sofort zu ihrem Beruf zu machen. Ein ausführliches Profil unserer Arbeit mit Beispielen finden Sie im Anhang.

Soziokulturelle Zentren (und so auch das franz.K) leiden seit ihrem Bestehen unter einer im Vergleich zu anderen Kultursparten geringen öffentlichen Förderung. Dies macht es den dort Beschäftigten meist schwer, ausreichende Einkommen zu erzielen und nicht nach vielen Jahren Tätigkeit in diesem Bereich der Altersarmut anheim zu fallen. So wenig die Theater und Orchester (wie Theater Tonne und Württembergische Philharmonie) auf einzelne Bestandteile ihrer öffentlichen Förderung verzichten könnten, so wenig können das auch die Soziokulturellen Zentren (wie das franz.K). Gerade wenn sie anständige Gehälter bezahlen und hochqualifizierte und -motivierte Mitarbeiter_innen finden und halten wollen.

Die Frage der Nachhaltigkeit und des Nachwuchses stellt sich aber nicht nur in den Häusern selbst, sondern auch in der gesamten Region: Um hochqualifiziertes und motiviertes Personal für die Firmen der Region/des Kreises anziehen und halten zu können, spielen gute und vielfältige kulturelle Angebote eine immer größere Rolle. Das franz.K trägt in einigen Bereichen (Rock, Pop, Weltmusik, Kabarett, Kleinkunst) einen großen Teil zum Angebot im Kreis Reutlingen bei.

Welche Personengruppen profitieren von den Angeboten?

Da im franz.K regelmäßig Angebote, Veranstaltungen und Projekte laufen aus Hochkultur und Popularkultur, mit Stars und mit Amateuren, mit Künstlern aus der Region, aber auch aus Lateinamerika, Afrika, Nordamerika, Asien und allen Teilen Europas, aus allen Sparten der Kultur und mit Zielgruppen in allen Altersbereichen, für Menschen mit und ohne gute Sprachkenntnis, mit und ohne Handicap, mit normalem Einkommen und arm an Mitteln, dürfte das franz.K die neben den öffentlichen Bibliotheken am wenigsten sozial und kulturell selektive Kultureinrichtung im Landkreis sein. Das heißt, es werden potentiell alle Kulturinteressierten angesprochen und darüber hinaus auch diejenigen, denen der Weg in die Kultur (noch) verstellt ist oder für die gesellschaftliche Teilhabe nicht selbstverständlich ist.

Zuwendungshöhe

Wir gehen davon aus, dass wir gute Argumente dafür aufgelistet haben, warum der Landkreis das franz.K in seine Kulturförderung aufnehmen sollte. Bleibt die Frage der Zuwendungshöhe.

Unseres Erachtens ist es grundsätzlich kulturpolitisch angemessen und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar, wenn sich die Förderhöhe an der Förderung von Einrichtungen orientiert, die für den Landkreis eine ähnliche Bedeutung haben wie das franz.K – das wären für uns zunächst das Theater Tonne und die Württembergische Philharmonie (LTT und Lindenhof sind selbst nicht im Landkreis angesiedelt und können schon deshalb nicht die selbe Bedeutung haben). Damit würde der Landkreis in seiner Kulturförderung die vor 10

Jahren beschlossene Reutlinger Kulturkonzeption mit vollziehen, mit der über die von WPR und Theater Tonne repräsentierten Sparten hinaus die Soziokultur einen gleichwertigen Platz im Reutlinger Kulturleben bekommen sollte („Trias der Kulturkonzeption“).

Ein weiterer Ausgangspunkt unsererseits ist der Bedarf, der im franz.K besteht. Er errechnet sich daraus, dass unsere fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein erhebliches Stück von einer fairen Bezahlung entfernt sind, für die die zwischen den Sozialpartnern vereinbarten Tarifverträge der in Deutschland gesellschaftlich anerkannte Maßstab sind. Das Delta zwischen der tatsächlich gezahlten jährlichen Lohnsumme und der bei tariflicher Einstufung entsprechend TVöD beträgt 107.000 € (siehe Anlage 1).

Im Sinne der zukünftigen Bestandssicherung unseres Hauses ist es unabdingbar, diesen Missstand schnellstmöglich zu beheben. Auch in soziokulturellen Zentren wird letztendlich ohne adäquate Entlohnung auf die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs verzichtet werden müssen.

Bei unveränderter Zuschuss-Situation wird es notwendig werden, uns in naher Zukunft intensiv mit dem Gedanken zu beschäftigen, unser Angebot unter der Prämisse finanzieller Effizienz zu straffen, indem wir die Teile unserer Arbeit einschränken, die für uns am teuersten sind (was Ressourcen-Einsatz und mögliche Erlöse anbelangt). Natürlich wären das genau die kulturellen Bildungsprojekte, die Offenheit für Unfertiges, die Bereitstellung unserer Infrastruktur für die vielfältigen nicht-kommerziellen kulturellen und gemeinnützigen Interessen, Nachwuchsförderung etc.

Auch der Landkreis wäre davon betroffen. Der Zuschussbetrag des Landkreises muss deshalb aus unserer Sicht nicht nur symbolischen, sondern praktischen Wert haben, indem er spürbar zur Lösung unseres Problems beiträgt. Damit würde in den nächsten Jahren auch eine Perspektive eröffnet, gerade die sich finanziell nicht tragenden Projekte (z. B. im Bereich der Jugendarbeit) zu erhalten und weiterzuentwickeln (siehe Anlage 3).

Ein spürbarer Beitrag zur Lösung unseres Problem lässt sich aus unserer Sicht leicht taxieren. Vom o.g. Fehlbetrag zur korrekten tariflichen Bezahlung unserer Mitarbeiter in Höhe von 107.000 € können wir unter Beibehaltung unseres Profils durch weitere betriebliche Anstrengungen realistisch betrachtet nicht mehr als ca. 17.000 € selbst decken. Wenn Kreis, Land und Stadt sich jeweils das verbleibende Delta teilen, dann würden auf alle drei Beteiligte je 30.000 € zukommen. Das Land zahlt seine Zuschüsse komplementär zu den kommunalen, d.h. der Beitrag des Landes wäre uns sicher (siehe Anlage 1).

Mit 30.000 € Zuschuss des Landkreises lägen wir immer noch deutlich unter dem Zuschuss, der an die anderen Pfeiler der Reutlinger Kulturkonzeption fließt. Der Landkreis würde, obwohl fast jeder vierte franz.K-Besucher aus den Kreismunicipalitäten kommt, pro Einwohner (ohne Reutlingen selbst) und pro Zuschauer aus dem Landkreis deutlich (Faktor 10-20) unter den entsprechenden Zahlen für die Stadt Reutlingen liegen (siehe Anlage 1).

Wir halten diesen Förderbetrag für angemessen - gerade auch im Hinblick auf das von der Kulturpolitik des Landkreises formulierte strategische Ziel, das kulturelle Angebot für die Allgemeinheit in der Region dauerhaft zu sichern und beantragen somit aus dem Etat des Kreises für das Jahr 2016 und folgende einen jährlichen institutionellen Zuschuss in Höhe von 30.000 €.

Anlagen:

Anlage 1: Zahlenteil

Anlage 2: Einzugsgebiet

Anlage 3: franz.K-Profil

Anlage 1: Zahlenteil zum Antrag des Kulturzentrums franz.K

Eckdaten zum Kulturzentrum

Kulturzentrum franz.K	Ergebnis 2014	Plan 2015
Veranstaltungen	343	320
Besucher	50.200	50.000
Haushaltssumme	1.350.000 €	1.220.000 €
Eigen erwirtschaftete Einnahmen in % der Gesamteinnahmen	62%	60%
Institutioneller Zuschuss der Stadt Reutlingen Laut dem jeweiligem Doppelhaushalt	342.000 €	349.000 €
Personalkosten Festangestellte	304.000 €	319.600 €
Eigen erwirtschaftete Einnahmen	840.000 €	730.000 €

Berechnung des Fehlbetrags zur Erreichung der Einstufung nach TvöD

Gehaltssumme der Festangestellten (Arbeitgeberbrutto) Stand 2014	319.600 €
Gehaltssumme (Arbeitgeberbrutto) bei Einstufung nach TVöD	426.700 €
Fehlbetrag zur Erreichung TVöD-Niveau	107.100 €

Berechnungsgrundlagen für die Ermittlung des Fehlbetrags :

- 11 Festangestellte arbeiten auf 8,5 Vollzeitstellen.
- durchschnittliches Entgelt vor Einstufung nach TVöD (13,98 €).
- die Einstufung nach TvöD erfolgt in den Entgeltgruppen TG /11(Geschäftsführung), TG 9 (Abteilungsleitung), TG 7/8 (Veranstaltungstechnik, Organisation) und TG 2 (Gebäudereinigung).

Finanzierungsplan

Eigene Maßnahmen des franz.K durch weitere Optimierung, Sponsoring und private Spenden	17.100 €
Verbleibt als Bedarf an zusätzlichem öffentlichen Zuschuss	90.000 €
<i>Bei der Zuschuss-Höhe von 30 000 € gehen wir davon aus, dass Stadt, Landkreis und das Land Baden-Württemberg den Fehlbetrag von 90 000 € jeweils zu einem Drittel tragen. Die Komplementärförderung des Landes beträgt derzeit 50%.</i>	
Institutionelle Förderung des Landkreis ab 2016	30.000 €
Komplementärförderung Land BaWü (50 %) für den Kreis-Zuschuss	15.000 €
Anzustrebende Zuschusserhöhung bei der Stadt Reutlingen ab 2017	30.000 €
Komplementärförderung Land BaWü (50 %) für den erhöhten städtischen Zuschuss	15.000 €
Summe	90.000 €

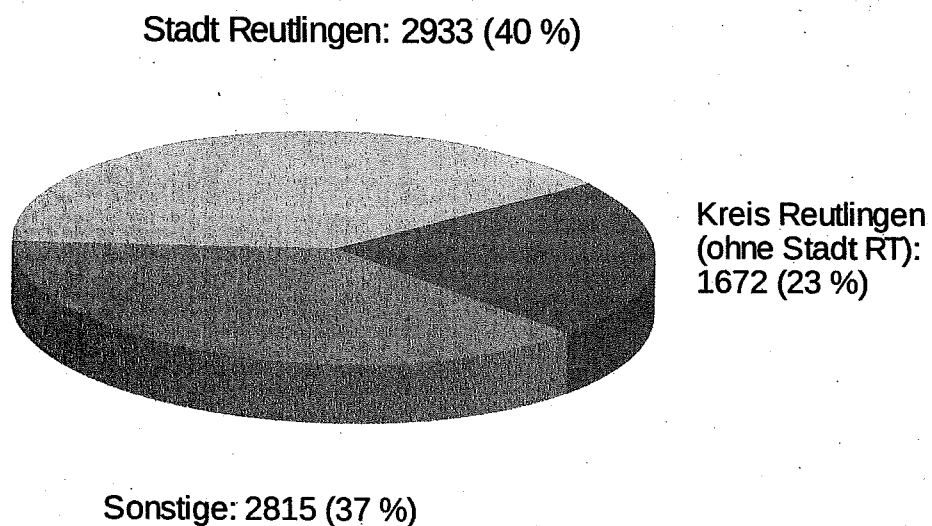
Der franz.K-Antrag im Kontext der Kulturförderung in der Region

Zuschuss an franz.K im Rahmen der Kulturkonzeption Reutlingen	Stadt Reutlingen	Landkreis Reutlingen	
	Zuschuss 2016 laut Doppelhaushalt Stadt Reutlingen 2015/2016	Antrag franz.K für 2016 bzw. Ansatz 2015 laut Haushalt Landkreis	Entspricht Zuschuss pro Einwohner
Kulturzentrum franz.K	356.000 €	30.000 €	0,11 €
Württembergische Philharmonie Reutlingen	2.921.100 €	109.250 €	0,39 €
Theater Reutlingen Die Tonne	658.200 €	56.900 €	0,20 €

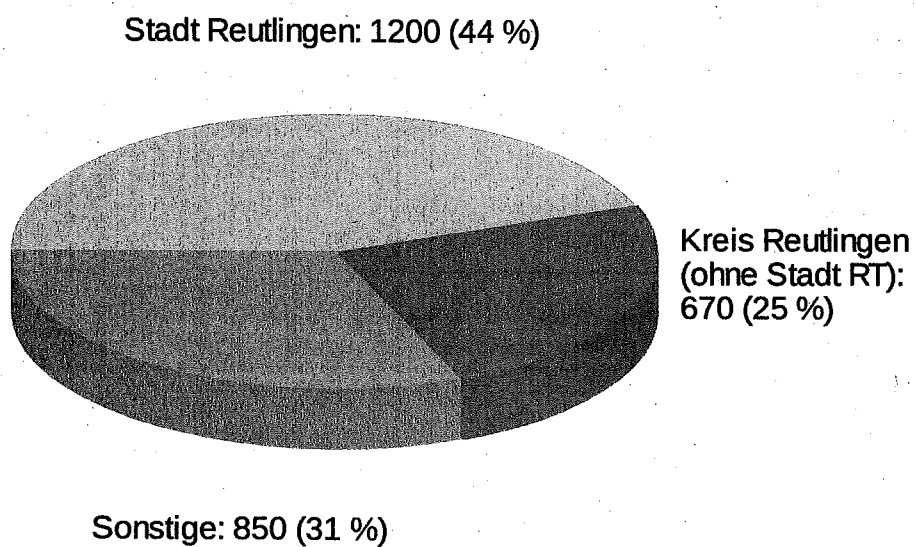
Zuschuss an franz.K und Beteiligung der jeweiligen Gebietskörperschaft	Zuschuss bzw. Zuschuss-Antrag 2016	Besucher jährlich nach Wohnort Gesamt: 50.000	Entspricht Zuschuss pro Besucher aus Stadt bzw. Kreis	Zuschuss pro Einwohner (nach Stadt allein und Landkreis ohne Stadt)
Stadt Reutlingen	356.000 €	20000	17,80 €	3,20 €
Landkreis Reutlingen	30.000 €	12000	2,50 €	0,18 €

Anlage 2: Einzugsgebiet franz.K

Ticketverkäufe Print-at-home 2014



Programmheft-Versand nach Versand-Adresse



Anlage 3:

Das Profil des Soziokulturellen Zentrums franz.K im Überblick

1. Das franz.K als Ermöglicher/Förderer

Im franz.K kann sich das noch Unfertige ausprobieren und können speziell auch lokale und regionale Künstler einen Auftritts- und Produktionsort finden.

Dazu veranstalten wir Nachwuchswettbewerbe und Band-Festivals mit Bands aus der Region, haben regelmäßig offene Bühnen für Talente wie „Rampenfieber“ und „Poesie & Pommes“, geben Raum für viele Produktionen der freien professionellen sowie Amateur- und Schultheater, für Erzählcafés, für den Seniorentanz, für Konzerte, in denen Musikschulen ihren Jugendlichen eine professionelle Bühne bieten wollen, für integrative Kulturprojekte mit Menschen mit Behinderung (das Festival Kultur vom Rande z.B. ist seit Jahren regelmäßig mit seinen großen Produktionen im franz.K zu Gast), für Konzerte, in denen junge Talente in professionellen Ensembles mitwirken können (z.B. das junge Dettinger Supertalent Jakob Manz mit dem Ensemble „Wildes Holz“ oder der Wüste Welle Big Band).

2. Das franz.K als Produzent

Seit Anfang an ist das franz.K als Produzent eigener Formate tätig. Die audiovisuelle Kunst Reihe Sonic Visions z.B. ist in Süddeutschland einzigartig und bringt einerseits, kuratiert von Fried Dähn (Solo-Cellist der WPR) und Thomas Maos, interessante Künstler mit experimentellen Musik- und Videoformen zu Live-Performances zusammen und gibt zum anderen eigens Kompositionen für Orchester und Visuals in Auftrag, die dann von einem Orchester der WPR im live-Zusammenspiel mit bildenden Künstlern aufgeführt werden.

Eine Eigenproduktion, die Cirque Niveau Produktion Hyrrätytö, die auf poetische und sinnliche Weise Theater, Tanz und Zirkusformen miteinander verwebt hatte jüngst auf der franz.K-Bühne Premiere und erhielt viel Lob von Presse und Zuschauern.

Eine weitere eigenproduzierte Reihe ist das Café Cantante, das Gesangs-Café, das - meist mit musikhistorischen Überlegungen verbunden - klassische Gesangsformen (Oper, Operette) mit populären (wie z.B. dem Flamenco, der hörbar Eingang in die spanische oder französische Oper fand) zusammenbringt und mit ausgesuchten (Opern- und Weltmusik-) Sänger_innen in einer lockeren Café-Atmosphäre präsentiert.

Außerdem produziert wurden bisher Stücke wie das „Labor der Elemente“, das speziell für Menschen mit kognitiven Einschränkungen konzipiert auf dem Festival „Kultur vom Rande“ mehrfach erfolgreich gezeigt wurde und das zu guter Letzt auch den Baden-Baden-Award erhielt als beste Abschlussarbeit unseres damaligen Technik-Auszubildenden Simon Bauer.

Das franz.K ist darüber hinaus auch der Ort, an dem die Mitgliedsgruppen (Theater Sturmvogel, figuren theater tübingen) und die regelmäßig im Haus auftretenden freien Theater der Stadt/Region ihre Eigenproduktionen auf die Bühne bringen.

3. Das franz.K als Planer und Durchführer von kulturpädagogischen Projekten

Ebenfalls seit Anbeginn ist das franz.K im Bereich kulturpädagogischer Projekte und thematischer Reihen tätig. Die Reihe Heim@Welt war Teil der Baden-Württembergischen Heimattage und beinhaltete neben Vorträgen, Kulturveranstaltungen und Podien auch ein filmisches Erkundungsprojekt mit (kulturell diversen) Jugendlichen aus der benachbarten Tübinger Vorstadt, die sich und andere nach ihren Begriffen von Heimat befragten und daraus einen sehenswerten Film erarbeiteten. Seit nunmehr knapp 2 Jahren kommen im Rahmen des Projektes T.A.L.K (T.anz

und Aktion im Landkreis Reutlingen), das aus Mitteln der Bundesregierung gefördert wird, bis zu 30 bildungsbenachteiligte Jugendliche einmal in der Woche ins franz.K, um dort einerseits tanzen, rappen und Theater spielen zu lernen und andererseits ihre Belange/Erfahrungen/Wünsche zur Sprache zu bringen (auch deshalb der Projektname T.A.L.K.).

Ein weiteres wichtiges Projekt ist „Kultur ohne Ausnahme“, gefördert von der Aktion Mensch, das die Beteiligung von Menschen mit Behinderung an Kultur von allen Seiten beleuchten und befördern will und in dem franz.K eine wichtige Rolle als Ort, als Produzent und als Veranstalter von Kultur spielen soll – das Projekt wird in den nächsten Wochen anlaufen.

4. Das franz.K als Netzwerkknotenpunkt

franz.K ist mit vielen Gruppen und Institutionen der Region in Netzwerken verknüpft, so z.B. mit den anderen großen Kultur- und Bildungseinrichtungen in Stadt und Kreis Reutlingen. Das landkreisweite Bündnis für Toleranz & Vielfalt z.B. trifft sich regelmäßig im franz.K und hatte hier kürzlich vor ca. 250 Zuschauern seine erste große Veranstaltung, eine Lesung von Wolfgang Bauer aus seinem Buch „Über das Meer“, in dem er schildert, wie er Flüchtlinge auf dem Seeweg nach Europa unter großen Gefahren begleitet hat. Die Gewerkschaften und Gruppen aus den Sozialen Bewegungen nutzen die Räume und die Infrastruktur regelmäßig für Diskussionen, Lesungen, Filme, Treffen u.a.m.

5. Das franz.K als Veranstalter

Last but not least ist das franz.K auch Veranstalter. Als Veranstalter bildet das franz.K aber nicht den „billigen“ Tournee-Betrieb mit möglichst leichten, dafür aber populären Veranstaltungen ab, sondern gestaltet mit hohem Aufwand ein eigenes, profiliertes Programm, das neben den Eigen-Produktionen sowie den Newcomern und regionalen Künstlern/ Künstlergruppen seine Schwerpunkte bei Konzerten in den Bereichen anspruchsvolle Pop/Rock-Musik, bei ausgesuchten Jazzveranstaltungen in größerem Zuschauerrahmen zusammen mit dem Jazzclub in der Mitte, bei politischem und anspruchsvollem Wort- und Musikkabarett in Zusammenarbeit mit der Kleinkunstabühne, bei Crossover-Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Pop, Jazz und Weltmusik hat. Das franz.K ist insgesamt mit Abstand der wichtigste Anbieter von Weltmusik-Veranstaltungen in der gesamten Region Stuttgart und wird dafür sowohl in Presse als auch in Fachkreisen immer wieder gelobt.

Haushaltsplan 2014 Ausgaben

1. Personalausgaben	286.184,43 €
Hauptamtliche	32.760,00 €
Aushilfen	13.704,00 €
Azubi/PraktikantInnen/FSJ-Kultur	42.900,00 €
Gastronomie	
2. Sachausgaben	47.093,40 €
Wareneinkauf Gastro "Pausenbar"	67.970,00 €
Werbung/Druck	62.727,33 €
Geschäftsausgaben	
3. Raumkosten	160.020,00 €
Pacht	51.819,75 €
Unterhaltungskosten	15.000,00 €
Reparaturkosten/Gebäudeinstand	
4. Programmausgaben	
5. Reinvestition	
6. Sonstige Ausgaben	
Körperschaftsteuer	5.975,20 €
sonstige Abgaben	6.358,90 €
Versicherungen, Gebühren, Beiträge	
nicht anrechenbare MWSt	3.969,03 €
Kreditrückzahlungen	480,00 €
Gesamtausgaben	1.190.571,83 €

Haushaltsplan 2014 Einnahmen

1. Komplementärarmittel	375.548,43 €	337.200,00 €
allgemeiner Zuschuss Stadt/Kommune		5.000,00 €
Projektzuschüsse Stadt		5.000,00 €
Zuschussfähige Spenden		165.500,00 €
2. Landeszuschüsse allgemein	177.790,73 €	2.500,00 €
Projektzuschüsse Land		4.000,00 €
Zuschussfähige Spenden		
4. Sonstige Einnahmen		23.421,00 €
Werbeeinnahmen Programmheft		7.230,00 €
Sponsoring		20.080,00 €
Mitgliedsbeiträge	226.839,75 €	156.978,00 €
Gastronomieerlöse "Pausenbar"		11.250,00 €
Mieteinnahmen Technik		76.258,46 €
Mieteinnahmen Räume		23.000,00 €
sonstige Einnahmen	393.576,62 €	
5. Einnahmen Veranstaltungen und Programm	33,17 €	350.330,84 €
Einnahmen Kulturprogramm		2.823,53 €
Eintritt Parties	16.783,13 €	
Gesamteinnahmen	1.190.571,83 €	1.190.571,83 €

Haushaltsplan 2015 Ausgaben

1. Personalausgaben	
Hauptamtliche	319.611,67 €
Aushilfen	41.340,00 €
Azubi/PraktikantInnen/FSJ-Kultur	14.841,60 €
Gastronomie	42.120,00 €
2. Sachausgaben	
Wareneinkauf Gastro "Pausenbar"	50.190,00 €
Werbung/Druck	64.729,77 €
Geschäftsausgaben	61.054,44 €
3. Raumkosten	
Pacht	160.020,00 €
Unterhaltungskosten	61.071,64 €
Reparaturkosten/GebäudeInhalt	13.000,00 €
4. Programmausgaben	
5. Reinvestiton	
6. Sonstige Ausgaben	
Körperschaftsteuer	- €
sonstige Abgaben	6.116,00 €
Versicherungen,Gebühren,Beiträge	6.446,94 €
nicht anrechenbare MWSt	3.823,22 €
Kreditrückzahlungen	480,00 €
Gesamtausgaben	

1.220.831,23 €

Haushaltsplan 2015 Einnahmen

1. Komplementärmittel	
allgemeiner Zuschuss Stadt/Kommune	344.000,00 €
Projektzuschüsse Stadt	7.000,00 €
Zuschussfähige Spenden	10.900,00 €
Landeszuschüsse allgemein	168.600,00 €
Projektzuschüsse Land	3.500,00 €
Zuschussfähige Spenden	4.680,00 €
4. Sonstige Einnahmen	
Werbeeinnahmen Programmhelf	20.000,00 €
Sponsoring	8.500,00 €
Mitgliedsbeiträge	24.000,00 €
Gastronomieerlöse "Pausenbar"	167.300,00 €
Mieteinnahmen Technik	9.900,00 €
Mieteinnahmen Räume	78.390,68 €
sonstige Einnahmen	25.500,00 €
5. Einnahmen Veranstaltungen und Programm	
Einnahmen Kulturprogramm	344.148,79 €
Eintritt Parties	4.411,76 €

348.560,55 €

1.220.831,23 €